

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 70 (1997)

Heft: 5

Rubrik: Zivilschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

che Führung immer die bessere Führung ist, ob Mitarbeiter nun im Nadelstreifenanzug, im Blue Jeans oder in Uniform stecken, denn unter austauschbaren Kleidern stecken die selben Menschen!

Huber Verlag, Frauenfeld, 39.80 Franken, erhältlich im Buchhandel.

Eidgenössische Militärbibliothek

ag. Die Eidgenössische Militärbibliothek (EMB) bietet ab sofort ihren Kunden und allen Interessenten die Möglichkeit, Dokumente nicht nur elektronisch abzufragen, sondern auch gleich zu bestellen.

Die öffentlich zugängliche Datenbank der Militärbibliothek enthält rund 230 000 bibliographische Nachweise auf Bücher sowie nicht klassifizierte militärische, geschichtliche und technische Dokumente. Diese können ab sofort von zuhause oder anderswo elektronisch bestellt werden. Das Personal der EMB stellt die gewünschten Unterlagen dann ohne weiteres zu. Diese neue Dienstleistung der EMB soll weiter zur Öffnung und Rationalisierung der Verwaltung beitragen. Weitere Bibliotheken der Bundesverwaltung werden folgen.

Wie vorgehen?

Für die Verbindung zur EMB benötigt der Benutzer eine Terminalemulation VT 100 oder VT 200. Zwei Möglichkeiten stehen zur Verfügung, Modem (031 325 81 45) oder Telepac (46 411 246, login = OPAC, Passwort = «Return»).

Nach der Verbindungsaufnahme erhält der Interessent die nötigen Informationen, um Recherchen durchzuführen und sich als Benutzer für das elektronische Bestellverfahren der EMB anzumelden.

EMD erhält voraussichtlich Nachwuchs

Laut Bundespräsident Arnold Koller, dem obersten Schirmherrn des Zivilschutzes, ist die Ausdehnung des Zivilschutzes auf die Katastrophen- und Nothilfe eine zeitgemässe Antwort auf das heutige Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung. An der Luzerner Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung LUGA, wo sich der Zivilschutz in einer Sonderschau präsentierte, hat Koller vor den kantonalen Zivilschutz-Direktoren Bilanz über die Zivilschutzreform gezogen. Das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) wird voraussichtlich auf den 1. Januar 1998 ins EMD wechseln. Die Zivilschutz-Direktoren wählten den Thurgauer Regierungsrat Roland Eberle zu ihrem neuen Präsidenten.

bzs. In seinem Referat vor den kantonalen Zivilschutz-Direktoren zog der Bundespräsident Bilanz über die wichtigen Phasen des Zivilschutzes unter seiner Leitung zwischen 1989 bis 1997. Koller erinnerte an den neuen, erweiterten Auftrag aufgrund des Sicherheitsberichtes '90, die Erarbeitung des neuen Zivilschutz-Leitbildes und die entsprechende Gesetzgebung. Er hielt fest, dass mit dem neu organisierten Zivilschutz den Behörden jetzt eine katastrophentaugliche Einsatzorganisation zur Verfügung stehe. Der Zivilschutz sei verjüngt und sein Bestand um einen Drittel auf 350 000 Schutzdienstpflichtige

reduziert worden. Der Einsatz des Zivilschutzes nach dem Hochwasserereignis in Brig und bei vielen anderen Gelegenheiten habe auf eindrückliche Art gezeigt, wie hilfreich eine derartige Organisation sein kann. Der Zivilschutz sei heute in der Lage, im Bevölkerungs- und Kulturgüterschutz, in der Rettung und Betreuung auch im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden wertvolle Aufbauarbeit zu leisten. Allerdings gelte es, die Ausbildung noch zu professionalisieren, meinte Koller, denn «die Ausbildung ist das A und O im Zivilschutz». Die Kantone forderte er auf, das mit der Reform verbundene Rationalisierungspotential durch grosszügige Regionalisierungen, Steuerung des Schutzraumbaus und Förderung der Zusammenarbeit mit den Partnern konsequent auszuschöpfen. Koller warnte jedoch vor weiteren finanziellen Abstrichen beim Zivilschutz, denn dieser leiste «in der Katastrophen- und Nothilfe einen wesentlichen Beitrag, der unter keinen Umständen dem Sparstift zum Opfer fallen» dürfe.

Das Bundesamt für Zivilschutz wechselt ins EMD

Voraussichtlich auf den 1. Januar 1998 wird das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) in das erweiterte Eidgenössische Militärdepartement überführt und dort als nicht-militärischer Bereich in den grösseren Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik gestellt. Dieser Wechsel, der im Rahmen der Regierungs- und Verwaltungsreform erfolgt, soll laut Koller dazu beitragen, Synergien zu verstärken und Doppelspurigkeiten abzubauen.